

921021



# OFFENE VOLKSSCHULE

Tomaschekstraße 44

1210 Wien

Fon.: 271 15 74 - 111 Dir. oder - 112 LZ

Mail: [direktion.921021@schule.wien.gv.at](mailto:direktion.921021@schule.wien.gv.at)

Home: [www.tomaschek.schule.wien.at](http://www.tomaschek.schule.wien.at)

# SCHUL- PROFIL

# 1. SOZIALISATIONSFAKTOREN

## 1.1. ORGANISATIONSSTRUKTUR

- 1.1.1. **Anzahl der Klassen:** 13, davon eine Vorschulklasse
- 1.1.2. **Anzahl der Schüler:innen:** 309, davon 266 ganztägig
- 1.1.3. **Anzahl der Lehrer:innen:** 32
- 1.1.4. **Volksschule:** ganztägig geführt - OVS
- 1.1.5. **Nachmittagsbetreuung:** Offene Volksschule

## 1.2. SCHÜLER:INNEN/ELTERN-POPULATION

- 1.2.1. **Schülerinnen/Schüler:** 309, davon 157 weiblich/152 männlich
- 1.2.2. **Schüler:innen mit nichtdeutscher Erstsprache:** 231  
**Schüler:innen mit Behinderungen:** keine
- 1.2.3. **Schüler:innen mit Einzelinklusion/SPF:** 5
- 1.2.4. **Schüler:innen/persönliche Vorgegebenheiten:** unterschiedliche Begabungen in ausgewogenem Verhältnis, verschiedene Bevölkerungsschichten und Kulturkreise, Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache haben größtenteils ein Basisverständnis der Unterrichtssprache

## 1.3. LEHRER:INNEN - FREIZEITPÄDAGOG:INNEN - POPULATION

- 1.3.1. **Lehrer:innentätigkeit:**
  - 13 Literarische Lehrer:innen - Klassenführung
  - 11 Literarische Lehrer:innen - Englisch, FÖ, WE, Lernzeiten
  - 1 Literarische Lehrerin - Schulleitung
  - 1 Beratungslehrerin
  - 1 Stützlehrerin
  - 4 Lehrer:innen für Religion (1 r.-k., 1 evang., 1 islam., 1 syr-orth.)
  - 1 Lehrerin - Sprachheilkurs
  
- 1.3.2. **Altersstruktur:**
  - 20 - 30 Jahre: 5 Lehrer:innen
  - 31 - 40 Jahre: 11 Lehrer:innen
  - 41 - 50 Jahre: 7 Lehrer:innen
  - 51 - 60 Jahre: 6 Lehrer:innen
  - 61 > Jahre: 3 Lehrer:innen

**1.3.3. Pragmatisierungsstand:** 6 von 32 Kolleg:innen sind pragm.

**1.3.4. Fortbildungswilligkeit:** sehr hoch

**1.3.5. Ausbildungen/Qualifikationen:**

Unser Lehrer:innenteam hat weit gefächerte Kompetenzen in unterschiedlichsten Themenbereichen z. B.: Sprachen (Englisch/Lolipop), Interkulturelles Lernen, Sprachförderung, DAZ, Vorschulerziehung, neue Lehr- und Lernformen, Legasthenie, Psychotherapie, Begleitlehrerausbildung, Förderlehrer - Ausbildung, Schulmanagement, digitales Lernen, Brandschutz - Ausbildung, Fortbildungen im sportlichen Bereich (wie Eislaufen, Schwimmen, Haltungsturnen, Erkunden und Orientieren) und Ausbildungen im musischen und kreativen Bereich.

4 Kolleg:innen haben die Ausbildung zur Praxisschullehrer:in und arbeiten auch in der Ausbildung von Studierenden.

**1.3.6. Freizeitpädagog:innen der Bildung im Mittelpunkt (BiM):**

16 Freizeitpädagog:innen (13 weiblich, 3 männlich) und 2 Assistenzpädagog:innen (2 weiblich) in 13 Freizeitgruppen, 2 FZP sind zuständig für Sonderbetreuung

**1.3.7. Altersstruktur:** 20 - 30 Jahre: 8 Freizeitpädagog:innen

31 - 40 Jahre: 2 Freizeitpädagog:innen

41 - 50 Jahre: 8 Freizeitpädagog:innen

**1.3.8. Fortbildungswilligkeit:** sehr hoch

**1.3.9. Ausbildungen/Qualifikationen:**

Alle unsere Freizeitpädagog:innen haben eine adäquate Ausbildung absolviert.

## **1.4. SCHULISCHES UMFELD**

**1.4.1. Verkehrssituation:** ruhige Randlage mit guten Parkmöglichkeiten

**1.4.2. Erreichbarkeit:** Wiener Linien, Straßenbahn 26

**1.4.3. Angebot für weiterführende Schulen in der Umgebung:**

4 Mittelschulen (davon 2 private)

4 AHS-Standorte

**1.4.4. Schüler:innenzustrom:** großes Einzugsgebiet aus den Bezirksteilen Strebersdorf, Schwarzlackenu und Jedlese

## 1.5. BAULICHE GEGEBENHEITEN

- 1.5.1. Erbaut in den Jahren 1967 - 68
- 1.5.2. 2015 - 2017 neuer Zubau für den Nachmittagsbereich, Generalsanierung des gesamten Hauses inklusive des Turnsaals
- 1.5.3. Ganztägige Schulform „Offenen Schule“ seit 2016/17, hinzugekommen sind: eine Schulküche, ein Speisesaal, 4 Klassenräume, ein Bewegungsraum, ein Werkraum mit Sammlung, ein Zusatzraum mit Brennofen, diverse Sanitärbereiche, sowie die Neugestaltung der Außenanlagen
- 1.5.4. **Raumangebot/Innenbereich**  
13 Klassenräume, 2 Werkräume, Brennofenraum, Medienraum/ Musikzimmer, Bibliothek, Lehrer:innenzimmer, Direktion, Büro der Freizeitleitung, Arztzimmer, große Aula, Aufenthaltsraum, Turnsaal, Bewegungsraum, Lehrmittelzimmer und Zentralgarderobe
- 1.5.5. **Raumangebot/Außenbereich**  
Ca. 7000 m<sup>2</sup> Garten, Hangrutsche, Klettergerüst mit Schaukel, Spielgeräte, 4 Hochbeete, Kräutergarten, Naschgarten, Obstbäume, Spielwiese, Fußballfeld, Rodelhang, große gartenseitige Terrasse mit hölzernen Tischen und Bänken,  
**Ausstattungsstand:**  
Alle Klassen sind mit Internetanschlüssen, je 2 Computer-Workstations und einem Farbdrucker versehen.  
Die Räume sind hell und funktionell mit Holzmöbeln eingerichtet. Jeder Klasse stehen ein Overheadprojektor sowie ein tragbarer Radiorecorder mit eingebautem CD-Player zur Verfügung.  
Arbeits - und Unterrichtsmittel werden laufend auf modernsten Stand gebracht.

## 2. PÄDAGOGISCHE POSITION

### 2.1. SCHULVERSUCHE - PROJEKTE - INNOVATIONEN

- 2.1.1. Vorschulklasse
- 2.1.2. Dynamisches Förderkonzept
- 2.1.3. Englisch ab der 1. Klasse, 2 Wochenstd. für 3. + 4. Klassen
- 2.1.4. Offene Lehr- und Lernformen
- 2.1.5. Projektunterricht; Projektorientierter Unterricht
- 2.1.6. Computerunterstützter Unterricht - E-Learning
- 2.1.7. Erziehungskonzept „Erziehen durch Beziehung“
- 2.1.8. Teamteaching

### 2.2. BESONDERE SCHWERPUNKTE

#### 2.2.1. Schwerpunkt Umwelt und Natur

Zahlreiche Projekte bringen unseren Schüler:innen neue Einblicke in viele Themenkreise:

- Soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Konfliktlösung, Umgangsformen, Freunde finden, Persönlichkeit stärken, Organisation des Alltags, Umgang mit Gefühlen, ...
- Gesundheit
- Ernährung und Bewegung
- Umweltschutz/Naturschutz/Tierschutz
- Biologische Kreisläufe u. ä. m.

#### 2.2.2. Soziales Lernen

Hier versuchen wir vermehrt durch spezielle Unterrichtseinheiten die sozialen Kompetenzen unserer Schüler:innen zu stärken. Inhaltlich betrifft das vorrangig die Integration anderer Kulturen, sozial schwächerer, mehr oder weniger begabter oder behinderter Personen.

#### 2.2.3. Förderung der Persönlichkeit

Der Einsatz einzelner Stärken, Fähigkeiten und Begabungen und das Arbeiten an Schwächen sind uns in der Persönlichkeitsförderung unserer Kinder ein großes Anliegen.

## 2.3. FÖRDEREINRICHTUNGEN/QUALITÄTSSICHERUNG

### 2.3.1. Standortbezogenes Förderkonzept

Dieses deckt alle Gebiete der notwendigen Förderung auf Basis der vorhandenen Ressourcen ab. Dies betrifft Fördern allgemein und präventiv, Vorschulerziehung, Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten oder Lerndefiziten, Förderung von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache, Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen und Interessen, Förderung von Kindern mit sprechtechnischen Einschränkungen, Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten sowie die Schullaufbahnorientierung. Unser Förderkonzept wird auf die vorhandenen Erfordernisse abgestimmt und jährlich evaluiert, den neuen Gegebenheiten und unterschiedlichen Bedürfnissen unserer SchülerInnen angepasst. So können wir optimale Qualitätssicherung erreichen.

## 2.5. SPEZIELLE PROJEKTE UND AKTIONEN

- 2.5.1. Erziehungskonzept der „Neuen Autorität - Erziehen durch Beziehung“
- 2.5.2. Projekte rund um die Sicherheit (z.B.: Erste Hilfe-Kurse, Fahrradführerschein, Besuche im Verkehrsgarten, Lerneinheiten mit Polizeibeamt:innen)
- 2.5.3. Projekte zur Prävention von Gewalt, Sucht etc. in Zusammenarbeit mit dem polizeilichen Beratungsdienst und verschiedenen anderen Organisationen und Vereinen
- 2.5.4. Projekt Bachpatenschaft/Marchfeldkanal (ein zugewiesener Abschnitt des Marchfeldkanals wird in regelmäßigen Abständen von Klassen besichtigt und betreut)
- 2.5.5. Projekt Nutzgarten (Betreuung der Hochbeete, des Kräutergartens, des Naschgartens und der Insektenwiese durch unsere Klassen)
- 2.5.6. Mehrjahresprojekte hinsichtlich der Arbeit an sozialen Kompetenzen - zu denen das ganze Schuljahr hindurch projektbezogen gearbeitet wird.

## 2.6. KOOPERATION MIT AND. EINRICHTUNGEN/INSTITUTIONEN

### 2.6.1. Schulintern

Kooperationen mit Sprachheilpädagog:in, Beratungslehrer:in, Stützlehrer:in, Schulärzt:in, Elternverein, Musikschule und Vereinen, die den Turnsaal des Standortes nutzen

### 2.6.2. Schulextern

Kooperation mit dem Zentrum für Inklusion und Sonderpädagogik, dem schulpsychologischen Dienst, der mobilen Beratungsstelle, dem Amt für Jugend und Familie, dem Amt für Wiener Kindergärten, dem Jugendrotkreuz, dem grünen Kreuz, diversen Buchhandlungen, dem Bezirksjugendsingen, dem Theater der Jugend, dem Buchklub, den Veranstalter:innen von kindgerechten Vorstellungen aller Art, der Pfarre Weißenwolffgasse und verschiedenen Schulen und Kindergärten im Bezirk

## 2.7. PERSPEKTIVEN ZUR SCHULENTWICKLUNG

- 2.7.1. Weiterentwicklung des Schulprogramms hinsichtlich des Schwerpunktes „Umwelt und Natur“ und des Erziehungskonzepts der „Neuen Autorität - Erziehen durch Beziehung“
- 2.7.2. Selbstevaluierung durch regelmäßige Feedback-Gespräche im Team
- 2.7.3. Bessere Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen hinsichtlich des Standort - Förderkonzepts
- 2.7.4. Weitere Lehrer:innen- und Freizeitpädagog:innen- Fortbildungen in Bezug auf die pädagogischen, organisatorischen und inhaltlichen Bedürfnisse der Schule
- 2.7.5. Erweiterung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen und größere Nutzung dieses Potentials
- 2.7.6. Fortsetzung der laufenden Renovierungsarbeiten am Schulhaus
- 2.7.7. Weitere Erneuerung der vorhandenen Arbeits- und U-Mittel
- 2.7.8. Erweiterung des Bücherbestandes der Schulbibliothek, Umstellung auf neue Rechtschreibung



## 3. SCHULPARTNERSCHAFT

### 3.1. AKTIVITÄTEN DER SCHULPARTNERSCHAFTSGREMIEN

#### 3.7.1. Klassenforen

finden in regelmäßigen Abständen statt, werden gut besucht und angenommen

#### 3.7.2. Schulforen

hervorragende Zusammenarbeit, schulpartnerschaftliches Übereinkommen bezüglich Verhaltensvereinbarungen mit eigens entwickelten Rückmeldebögen, Förderkonzept, Schulprofil, Schwerpunktarbeit, Schulbüchern, Katastrophenschutzplan, Kinder- und Jugendschutzkonzept, schulbezogener Veranstaltungen u. v. m.

#### 3.7.3. Elternverein

sehr engagiert, gemeinsame Planung von Veranstaltungen und Festen; Finanzierungshilfe bei diversen Anschaffungen zu Unterrichtszwecken, großzügige finanzielle Unterstützung bei Veranstaltungen und diverse Zuschüsse finanzieller Art für sozial schwächere Schülerinnen und Schüler

### 3.2. DARSTELLUNG GEMEINSAMER AKTIVITÄTEN

#### 3.2.1. Innerhalb des Unterrichts

Hilfestellung bei Buchstabentagen, Begleitung von Lehrausgängen und Wandertagen, Unterstützung in Stunden mit offenem Lernen, Hilfe bei z.B. Schulschwimmen, Mitarbeit in Unterrichtseinheiten z.B. zu Berufsbilderklärungen etc.

#### 3.2.2. Außerhalb des Unterrichts

Mitwirkung an Elternsprechtagen, Tagen der offenen Tür, Buchausstellungen, Festen im Jahreskreis; Mitgestaltung des jährlichen Schlussfestes, Bereitstellung von Buffets bei diversen Veranstaltungen, Mitarbeit bei Weihnachtsbasars und Flohmärkten etc.



### 3.3. KOOPERATION ZWISCHEN SCHULE UND ELTERNHAUS

Gute Kooperation ermöglicht an unserer Schule eine gelungene Schulpartnerschaft. Sehr erfreulich ist die gepflegte Gesprächskultur, auf die beide Seiten großen Wert legen. Erziehungsberechtigte werden zeitgerecht im Sinne des Frühwarnsystems über Veränderungen im Lernfortschritt Ihrer Kinder informiert, sie sind in die schulpartnerschaftlichen Angelegenheiten am Standort gut eingebunden. Gestützt werden alle an Erziehung Beteiligten durch die Umsetzung des Konzepts der „Erziehen durch Beziehung“ nach Haim Omer (Projektbeginn 2015, laufende Adaptierung).

Zumeist gelingt es so, auch schwierige Probleme gegenseitig zu kommunizieren und Lösungen zu finden. Diesen Weg weiterzugehen, ist Eltern und Kollegium gleichermaßen wichtig.

### 3.4. WÜNSCHENSWERTE PERSPEKTIVEN

Da größtenteils eine relative kleine Elterngruppe die Hauptlast der anfallenden Arbeit trägt, wäre es sinnvoll, einen weiteren Teil der Elternschaft zu motivieren, mitzuhelfen. Vorgesehen ist auch die weitere Zusammenarbeit im Hinblick auf Schulqualität und Schulentwicklungsprozesse. Hier wäre eine noch größere Intensivierung der schulpartner - schaftlichen Beziehungen und Möglichkeiten denkbar.

## 4. ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

### 4. 1. KURZFRISTIGE PERSPEKTIVEN

#### 4.1.1. Qualitätsmanagementsystem (QMS):

Sicherung der Schulqualität durch Festlegen geplanter Zielvorstellungen mit dazu nötigen Maßnahmen und Durchführungsplänen mit regelmäßige Evaluierung. Dadurch Förderung von Schulentwicklungsprozessen und fortlaufende Qualitätsentwicklung am Standort

#### 4.1.2. Umstrukturierungen:

Zunächst Stunden- und Personalressourcen betreffend  $\implies$  Fortsetzung der schulautonomen Förderkonzepte

#### 4.1.3. Projekte:

Umsetzung des Erziehungskonzepts und der jeweiligen Jahresprojekte, sowie der in Punkt 2.5. aufgezählten anderen Projekte

#### 4.1.4. Schulversuche: /

#### 4.1.5. Ausstattung:

Modernisierung der Lehrmittel, des Arbeits - und Unterrichtsmaterials; stückweise Aufstockung der Ausstattung der Freizeiträume

### 4. 2. MITTELFRISTIGE PERSPEKTIVEN

#### 4.2.1. Umstrukturierungen:

Geplant im Personalbereich, um Fähigkeiten und spezielle Ausbildungen der Lehrpersonen besser einsetzen zu können

#### 4.2.2. Projekte:

Ausbau und Intensivierung der Projekte zum Schulschwerpunkt „Umwelt und Natur“, Weiterentwicklung bezüglich des Lehrplanauftrags „Digitale Bildung“ am Standort

#### 4.2.3. Schulversuche:

Derzeit keine im Sinne des Schulversuchsgesetzes

#### 4.2.4. Ausstattung:

Fortlaufende Modernisierung der Lehrmittel, des Arbeits - und Unterrichtsmaterials; Erneuerung der kompletten Computer - Ausstattung in den Klassen

## 4. 3. LANGFRISTIGE PERSPEKTIVEN

### 4.3.1. Umstrukturierungen:

Optimierter Einsatz der Stunden- und Personalressourcen

### 4.3.2. Projekte:

Fortsetzung der Arbeiten bezüglich der Schulschwerpunkte;  
Sicherung der Schulqualitäten durch regelmäßige Evaluierung;  
Förderung von Schulentwicklungsprozessen und fortlaufende  
Qualitätsentwicklung am Standort

### 4.3.3. Schulversuche:

Nach Maßgabe der zukünftig vorhandenen Möglichkeiten  
seitens der Schulbehörde folgt ein weiterer Ausbau der  
mittelfristigen Zielsetzungen

### 4.3.4. Ausstattung:

Fortlaufende Modernisierung der Lehrmittel, des Arbeits - und  
Unterrichtsmaterials; Weiterführung der Renovierung des  
Schulhauses; Erneuerung der kompletten Computerausstattung  
in den Klassen

### 4.3.5. Nachmittagsbetreuung

Ausbau zur ganztägigen Schulform startete mit dem Schuljahr  
2016/17, derzeit befinden wir uns im Vollausbau und führen  
13 Nachmittagsgruppen mit 266 Kindern